



## Gottes Gelegenheiten nutzen



Erkundungstour  
Vietnam, Seite 11



Interview mit Wayne  
Neuper, Seite 16





*Johannes 17,11*

**Ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir.**

*Liebe Leser,*

*Wir leben hier in dieser Welt. Jeder in seiner, mit seinen Freunden, seiner Familie, seiner Gemeinde, mit seinen Nachbarn und Bekannten ... aber auch mit all den Nachrichten, die uns täglich aus nah und fern erreichen. Unsere Welt ist klein geworden. Wir wissen was wo passiert, seien es Katastrophen, Unglücke oder Kriege, und natürlich berührt uns all das.*

*Auch das Thema „Flüchtlinge“ bewegt mich, denn ich werde täglich damit konfrontiert. Ich lebe eben in dieser Welt und ich glaube, wir können und dürfen uns dem auch nicht entziehen. Deshalb findet ihr auch in diesem Josua Boten u.a. Beiträge über Flüchtlinge.*

*Im Leitartikel werden Chancen beleuchtet, die wir in Deutschland zurzeit haben und ein Erfahrungsbericht aus Schmalkalden zeigt, wie eine Gemeinde mit „ihren Flüchtlingen“ vor Ort umgeht.*

*Bewegt bin ich auch durch eine Reise nach Vietnam und in die Mongolei. Wenn ich die Kraft, die Hingabe und den Gebetseifer der Geschwister in Asien sehe, so spornt es mich an, Gott mehr zu suchen und mehr von ihm zu erwarten.*

*Herausfinden was unser persönlicher Anteil ist, müssen wir jeder selbst. Dazu findet ihr sicher viele gute Anregungen in diesem Josua Boten.*

*Viel Gewinn beim Lesen.*

*Johannes Klätte*



# Gottes Gelegenheiten nutzen

Von überfüllten Quartieren, göttlichen Momenten und Missionaren im eigenen Land ...

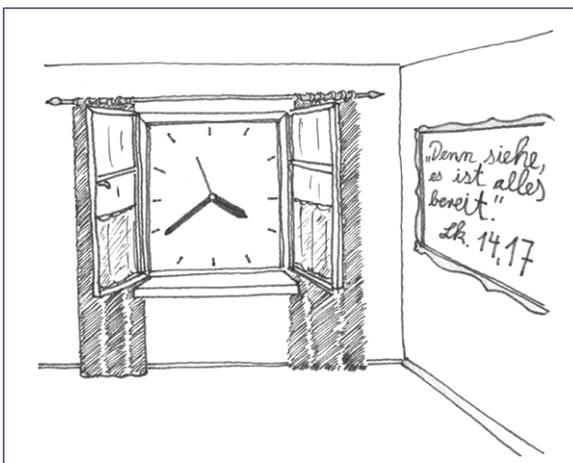
Als ich im Dezember die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2 las, sprach mich ein Wort Gottes besonders an.

*Lukas 2,1–7*

**Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. Diese Einschreibung geschah als erste, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war. Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.**

Auch in unseren Tagen erleben wir eine große Völkerbewegung. Verursacht wird diese durch Kriege, Hungersnöte und Katastrophen. Letztes Jahr sind von unserem Land positive Signale ausgegangen, der Not der Flüchtlinge zu begegnen. Die Medien formten den Begriff „Willkommenskultur“ und unsere Kanzlerin sagte: „Ja, wir schaffen das.“

Während am Anfang viele das begrüßten, beginnen nun selbst die Optimisten ihre Einstellung zu überdenken. Auch in der Politik wird gehandelt und überlegt, wie man die Flüchtlingsströme



aufnehmen und lenken kann. Es sind Entscheidungen zu treffen, wer bleiben darf und ein Recht auf Aufnahme hat und wer nicht. Der Ruf wird lauter: Es ist kein Raum in der Herberge, alles überfüllt!

„ ... Sicherlich hätten sie die Türen weit geöffnet.“

Hätten die Menschen in Bethlehem damals gewusst, wer an ihre Tür klopft und bei ihnen Herberge sucht, dann hätten sie erkannt, dass eine neue Zeitepoche anbricht. Sicherlich hätten sie die Türen weit geöffnet.

Wie gehen wir mit Menschen, Situationen und Herausforderungen in unserer heutigen Zeit um? Oder anders gefragt: Gibt es von Gott gegebene Momente und Gelegenheiten?

Wir lesen in Epheser 2,10: *„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“* – Gott hat gute Werke vorbereitet.

Ein Team des Missionswerkes reiste im Januar auf eine Einladung hin nach Vietnam und anschließend in die Mongolei. Interessant war, dass eine Menge der gläubigen Vietnamesen in Deutschland und Europa als Gastarbeiter oder Flüchtlinge waren und besonders in Deutschland zum lebendigen Glauben an Jesus kamen. Bedeutend dafür ist ein vietnamesischer Pastor, der sie sammelte und trainierte mit dem Ziel, dass sie nach Vietnam zu-

rückkehren würden, wobei er selbst bisher nicht in seine Heimat reisen darf. Heute sind diese Geschwister in ihrem Heimatland Missionare und bauen erfolgreich Gemeinde. Ihre Zeit in Deutschland und Europa ist dabei prägend gewesen.

In der Bibel lesen wir von Philippus (Apg 8,26–40), der von Gott den Auftrag bekam, an eine öde Straße zu gehen. Dort traf er den Kämmerer aus Äthiopien. Dieser kam gerade mit seinem Wagen vorbei und las in der Schriftrolle Jesajas. Das war Gottes vorbereitete Situation für den Kämmerer und Philippus nutzte diese Gelegenheit. Am Ende des Gesprächs ließ sich der Kämmerer taufen – und dadurch kam wahrscheinlich das Evangelium nach Äthiopien. Gott schrieb Geschichte durch Philippus und den Kämmerer. Es gab ein Zeitfenster, welches Gott geöffnet hatte und Philippus nutzte es.

Wir können sicherlich nicht die Zeitepochen der Geschichte verändern, oder das Rad der Geschichte zurückdrehen. Doch oft bieten sich Gelegenheiten Gottes, in denen wir die Möglichkeit haben, durch unser Handeln Einfluss zu nehmen. Das

„Das war Gottes vorbereitete Situation für den Kämmerer und Philippus nutzte diese Gelegenheit.“

hat etwas mit unserem Glauben im Alltag zu tun. Hältst du Ausschau nach Gottes vorbereiteten Werken und Begegnungen?

Wir treffen uns regelmäßig mit Flüchtlingen aus Afghanistan. Diese kommen nach Europa, weil sie sich nach Frieden und Sicherheit sehnen, dabei sind sie enttäuscht vom Islam. Das sagen sie selbst und erwähnen dabei, dass hier bei den Christen Frieden ist. Ob sie hier bleiben dürfen und werden, weiß ich nicht, aber im Moment sind sie hier und es ist Gottes Gelegenheit für uns.

Eine Begegnung ist mir besonders zu Herzen gegangen: Ein 16-jähriges afghanisches Mädchen, welches schon etwas Deutsch gelernt hat, erzählte von ihrem Traum in Deutschland Bauingenieur zu werden, um später schöne große Wohnhäuser zu bauen. Das ist eine starke Vision, angesichts der Tatsache wieviel Zerstörung sie in Afghanistan miterleben musste.

Unser Ziel und Aufgabe sind es ihnen den christlichen Glauben nahe zu bringen und sie somit zu prägen. Im Moment haben wir die Chance Menschen das Evangelium weiterzusagen, denen wir wohl kaum begegnet wären, die für uns in ihren Heimatländern fast „unerreichbar“ waren.

Ich möchte uns herausfordern nach den Gelegenheiten Gottes – den vorbereiteten Werken Gottes – Ausschau zu halten und mutig mitzugestalten. Wer nicht selbst gestaltet, wird von anderen oder den Umständen bestimmt. Wir als Christen dürfen aktiv Licht und Salz in unserer Gesellschaft und in unserem Umfeld sein.



*Gerd Schubert*



# Achtung Baustelle

Ob geistlich oder natürlich, in den unterschiedlichsten Bereichen Reich Gottes bauen ...

---

## Geistliches Haus

Als Missionswerker haben wir einmal ein Wort bekommen, dass wir sowohl irdische Häuser, als auch Menschen auf „bauen“ – Investition in geistliches Wachstum. Und darum ist unser Versammlungsraum auch ein ehemaliges Gewächshaus – ein Ort, wo man ideale Wachstumsbedingungen vorfinden kann.

Das ist unser Herz, Menschen zur fördern und zu begleiten und Wachstum des Reiches Gottes zu sehen.

## Bauprojekt Speisesaal

Das Büro ist (außer ein paar Kleinigkeiten) fertig und der Herr hat uns das nächste Bauprojekt auf den Tisch gelegt. Seit sechs Jahren schieben wir diesen Plan vor uns her – jetzt soll er verwirklicht werden: ein Speisesaal. Zurzeit planen wir die Umsetzung und Finanzierung. Im nächsten Josua Boten findet ihr dann einen Flyer mit den Einzelheiten.

## Baustelle Lebensgemeinschaft

Oft werden wir gefragt: Wie sieht es mit eurer Arbeit an Alkoholkranken aus?

Gott hat uns in einen Umbruch dieser Arbeit geführt und uns bewegt ein „Haus der Barmherzigkeit“ für verschiedene Hilfebedürftige zu gründen. Wie können wir denen helfen, die sich nicht selbst helfen können? Hier sind wir am Beten, wie das gestaltet und gelebt werden kann. Wir halten euch auf dem Laufenden.

## Finanzen

Als wir im Januar die Jahresspendenbescheinigung verschickt haben, sind wir wieder sehr bewegt worden: Ganz herzlichen Dank an die vielen Leute, die mittragen. Im Juni letzten Jahres hatten wir ja einen Hilferuf formuliert und tatsächlich ist seit Mitte 2015 eine echte Besserung der Finanzlage eingetreten, was uns sehr erfreut. Ja, wir stehen weiter vor Herausforderungen ... und sind auf die Unterstützung der Geschwister angewiesen, aber Gott ist treu.

## Bauarbeiter

Dankbar sind wir für unsere Mitarbeiter, die mit viel Hingabe, Fachkenntnis und Leidenschaft ihre Gaben einbringen, aber auch für ein geniales ehrenamtliches Team.





Im letzten Jahr haben mehr als 130 Personen mitgeholfen und auch für 2016 haben sich schon wieder etliche „Arbeiter im Weinberg Gottes“ angemeldet.

## Rückblick

Vor ein paar Tagen hatten wir unsere Jahreshauptversammlung und hörten ein paar Zahlen, die für manchen vielleicht sehr spannend sind: Wir hatten im letzten Jahr 7.178 Übernachtungen, wovon 5.684 bei eigenen Seminaren waren. Nach Nordkorea konnten wir in den letzten 5 Jahren neun Container mit Hilfsgütern senden. Über die Jahre haben wir 41 Jüngerschafts-, Teenager-, Mitarbeiter- und Bibelschulen durchgeführt und vieles andere mehr.

Dank sei Gott für seinen Segen. Von ihm kommt alles, zu ihm geht alles hin.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf schrieb schon vor fast 300 Jahren: „Wir woll’n nach Arbeit fragen, ... nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen und unsre Steine tragen aufs Baugerüst.“

So grüßen wir euch herzlich und wünschen Gottes Segen in jedem Lebensbereich.

*Euer Jens-Uwe Beyer*



## Dienste von Eckhard & Angelika Neumann

- 17.3.2016 Dienst bei CGB – Treff Charismatische Gemeinden Berlin
- 3.4.2016 Gemeindedienst in Bernau (in Planung)
- 16.–17.4.2016 Dienst beim Trainingsprogramm für Jugendliche (TP) in Zagseldorf
- 21.4.2016 Tagesgast bei Pastorenkonferenz in Stuttgart (geplant)
- 25.–27.4.2016 Leiterkonferenz in Kopenhagen
- 21.5.2016 Treff 4 Pastoren-Kreise in Berlin
- 28.–29.5.2016 Wochenenddienst in Bernau
- 4.6.2016 Jemen-Gebetstag in Berlin
- 6.–10.6.2016 Ermutigungswoche in Zagseldorf



# Geistliches Wachstum

Ein Besuch bei vertrauten Freunden ...



Voller Dankbarkeit über Gottes Wirken und seinen Schutz sitze ich im Flieger zurück nach Deutschland. Es waren fünf intensive Tage mit Lehren in der Bibelschule, Frauen- und Männertreffen, ein Jugendtreffen, Leitergespräche, drei Gottesdienste in der Jesus Gemeinde Darchan und in der Nachbargemeinde, wo unsere Übersetzerin her war. Selbst die Bekehrung von fünf Mädchen hatte Gott wunderbar vorbereitet. Wir durften ernten, obwohl wir nicht gesät hatten.

Ich war überrascht von dem geistlichen Wachstum der Gemeinde, die ich vor ca. 12 Jahren das letzte Mal erlebt hatte. Besonders der Lobpreis, ihre Hingabe im Gebet, ihre Bereitschaft nach Russland, China oder nach Nordkorea zu gehen und ihre herzliche Liebe sind ein Vorbild für uns gewesen. Bei einem Besuch auf einem Bauernhof und einer Familie der Gemeinde konnten wir sehen, wie Gottes Kraft Menschen zu Überwindern macht, sodass ganze Familien mit ganzem Herzen Gott dienen.

Gott konnte vielen in den Tagen stark durch Bibellehre, aber auch übernatürlich durch Heilungen, Befreiung und seiner unendlichen Liebe dienen. Sehr eindrücklich für mich war, wie eine Frau im Gottesdienst, berührt von der Liebe Gottes nach vorn kam und unter Tränen bezeugte, dass Gott sie berührt hatte. Andere berichteten von Heilungen und ein kleines Mädchen erzählte, wie sie in einem Bild gesehen hatte, dass der Teufel die Flucht ergriff. Gottes Geist konnte so viel tun, weil sie so weit geöffnete Herzen hatten.

Wir als Team, Johannes, Gerd, Andreas und ich haben unser Bestes gegeben und konnten uns wunderbar ergänzen. Wir haben gemerkt, wie Gott uns Gnade gegeben hatte, sodass wir am Ende alle ermutigt waren und uns als mongolisch-deutscher Leib Christi gefühlt haben.

Auf der Autofahrt von Darchan zum Flughafen nach Ulan Bator haben wir



Gottesdienst



In der Bibelschule

nochmals seine starke Bewahrung erlebt. Fast wäre es zu einem schlimmen Unfall gekommen, aber Gottes Engel haben ganze Arbeit geleistet.

Alle Ehre gehört unserem Gott.

*Gabi Albert, Zittau*



## Daycare-Arbeit begonnen

Im Herbst haben unsere mongolischen Geschwister mit einer neuen „Daycare-Arbeit“ (Kindergarten) gestartet. Es werden zurzeit ca. 15 Kinder an 5 Tagen in der Woche betreut. Unsere mongolischen Freunde knüpfen an das an, was in der Vergangenheit über viele Jahre durch die Langzeitmissionare Gerd und Mechthild Bungenberg in Darchan gesät wurde. Sie wollen den Glauben in die Kinder pflanzen. Wir suchen Spender, die diese Arbeit mit monatlich 20,- Euro für ein Kind unterstützen möchten.

## Projekt Kinder- und Jugendzentrum in Darchan

In diesem Jahr starten wir durch Gottes Führung ein weiteres neues Projekt in

Darchan: Wir arbeiten an einer Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) für den Bau eines Kinder- und Jugendzentrums in Darchan. Dazu soll ein Teil des vorhandenen Multifunktionsgebäudes zurückgebaut werden, das marode Dach erneuert werden und ein Anbau entstehen. Das ist für uns Neuland. Wir brauchen Weisheit von Gott für die Antragstellung, Abwicklung und Durchführung des Projektes mit einem Volumen von 50 000,- Euro. Der Beitrag, den wir als Missionswerk leisten werden liegt bei 6 250,- Euro.

Spenden für die Projekte bitte an: Christliches Missionswerk Josua e.V. IBAN: DE56 1005 0000 1623 6201 60, Stichwort: Daycare Mongolei oder Kinder- und Jugendzentrum Mongolei

*Johannes Klätte*

**Im Sommer sollte es einen Jugend-Missionseinsatz nach Darchan/Mongolei geben.**

**Leider mussten wir diesen absagen. Es ist uns nicht gelungen, einen Leiter für den Einsatz zu finden.**



nule



Daycare (Kindergarten)



Daycare beim Sport

# Spannender Containerstart



Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft ...



Unser Glaube beruht nicht auf dem Sichtbaren, sondern ist eine Hoffnung auf das, was noch nicht ist, aber wir glauben und vertrauen Gott, dass es werden wird. (Hebräer 11,1)

Das haben wir gerade erneut so erlebt. Nachdem wir einen neuen Partner für die Verteilung der Hilfslieferungen gefunden haben, wurde im Vertrauen auf Gottes Wort ein Container für die Waisenkinder beladen und abgeschickt. Bis sechs Stunden vor Beladung des Containers hatten wir keine verbindliche Einladung und Bestätigung für unseren nächsten Besuch bekommen können. Aber Gott ist treu, wirklich in den letzten Stunden, kam die erwartete Einladung und Bestätigung per Mail.

Nun ist der Container mit 22,5 Tonnen Lebensmitteln für die Waisenkinder bereits auf der langen Reise nach Asien. Wir planen, am Ostersonntag mit einem

kleinen Team (4 Leute) nach Nordkorea zu reisen, um den Container zu entladen, die Waisenkinder zu besuchen, unsere Partner in Sariwön zu treffen und Gespräche mit unserem zukünftigen Partner für die Verteilung der Hilfsgüter zu führen. Zukünftig werden wir unsere Reisen über KRCCF (Korea Red Cross Foundation) durchführen.

Wir möchten euch bitten, den Container mit den Hilfsgütern und auch das Team, welches am Ostersonntag startet, im Gebet zu begleiten.

Wenn jemand einen Informationsabend bei sich in der Gruppe, im Hauskreis oder in der Gemeinde wünscht, dann meldet euch bitte bei uns im Büro.

Ganz herzlich möchten wir uns bei euch, unseren Freunden, bedanken für eure Gaben, Unterstützung und vor allem auch für alles Mittragen im Gebet. Ihr tut einen sehr wertvollen Dienst. Danke und Gott segne euch reichlich dafür.

Mit ganz herzlichen Grüßen aus Zalgeldorf

*Gerd und Sabine Schubert*



# Eine Erkundungstour



Vom 11.–22.1.2016 waren wir zu einer Erkundungstour in Vietnam. Wir, das sind Johannes, Gerd, Jens-Uwe und ich. Pastor Le van Dinh aus Halle hatte uns herzlich eingeladen, einmal die Gemeinden der Vietnam Mission vor Ort zu besuchen, um in der Zukunft eventuell zusammenzuarbeiten. Und nun war es soweit.

Vietnam ist ein wunderschönes Land mit einer 3400 km langen Küstenlinie, Gebirgszügen und Hochebenen im Hinterland. Die mit ihren Wasserbüffeln auf den Reisfeldern arbeitenden Bauern sind tatsächlich typisch für die Region auf dem Land. Die Hälfte der 93 Millionen Einwohner ist unter 25 Jahren.

Fragten wir die Jugend nach ihrer Geschichte wie der Kolonialzeit unter den Franzosen (bis 1954) oder nach dem Vietnamkrieg (Ende 1975), so stehen diese Ereignisse nicht mehr so sehr in ihrem Fokus, aber die Alten, so meinten sie, haben ihre eigenen Erinnerungen. Ein junges Land, das nach vorne schaut und sich dem Westen öffnet, allerdings unter einer kommunistischen Marktwirtschaft.

Es eröffnete sich eine ganz neue Welt für uns: neue Gerüche, Geräusche, tropisches Klima in Saigon, Betriebsamkeit von früh morgens bis in die Nacht. Dazu

die schmackhafte vietnamesische Küche, die uns die Gastgeber liebevoll präsentierten. Dankbar sind wir, dass wir viele Male in den Häusern zu Gast waren und so das echte Leben kennenlernen konnten.

Da es nicht möglich ist, die Gemeinden offiziell registrieren zu lassen, finden Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen in Privathäusern statt. Wir hörten viele bewegende Bekehrungszeugnisse, die sehr oft mit starken Heilungen und Befreiungen einhergingen. Familienangehörigen wird dies dann ganz selbstverständlich bezeugt, so dass oftmals Großfamilien gläubig wer-



Missionsteam Vietnam

den. Wird ein Bibelkreis in einem neuen Ort gegründet, ziehen Mitarbeiter auch mal für einige Jahre dorthin, um die Arbeit zu unterstützen. Sie haben eine echte Leidenschaft für Jesus. Gott bewegt etwas in Vietnam!

Wir konnten den Gemeinden in verschiedenen Bereichen dienen: Gebetstreffen, Kindermitarbeiterworkshop, Jugend- und Teenager-Treffs, Lobpreisworkshop oder Treffen mit ehemaligen Drogen- und Alkoholabhängigen. Am liebsten hörten sie Zeugnisse und Wunder, die wir mit Gott erleben. Übrigens haben sie dasselbe Liedgut wie wir, nur eben auf Vietnamesisch! ☺

Was ich lernen durfte: Jesus Christus verbindet Herzen, auch wenn wir die Kul-

tur und die Sprache des Anderen nicht kennen. Es ist die Sprache des Herzens, durch die sich Gott offenbart.

Was mich tief berührte: Viele der vietnamesischen Geschwister haben sich im Ausland bekehrt, davon etliche in Deutschland. Damals kamen sie als Flüchtlinge oder Gastarbeiter. Nun sind sie in ihr Heimatland mit der Vision für ein errettetes Vietnam zurückgekehrt. In Deutschland gab es einen geistlichen Boden dafür, dass sie Jesus finden, zugerüstet und ausgesandt werden konnten. Unser Land ein Segen für die Nationen. Wenn wir an unsere heutige Flüchtlingssituation denken, so lasst uns dieses Zeugnis vor Augen halten und an Gottes Möglichkeiten denken.

*Liebe Grüße  
Eure Annabell Beyer*



Auf dem Land



Gottesdienst in Hanoi



# allesmusstraus

**Tobias Richter**  
12,- Euro

Die CD stellt eine Sammlung von Liedern dar, die zum Nachdenken anregen, in denen Tobias Richter sich selbst, den eigenen christlichen Glauben und das Zeitgeschehen reflektiert. Den Kern der Lieder bildet jeweils die enge Verbindung von Akustikgitarre und Stimme. Abhängig vom Thema und Charakter der Lieder wird das Klangbild durch eine kleine oder große Bandbesetzung erweitert, sodass im Hinblick auf Stilistik und Intensität eine große Bandbreite an Stimmungslagen zu hören ist, die dem Leben in seinen Facetten entspricht.



zu bestellen: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## Deutschland, Israel und das Tal der Entscheidung

**HARALD ECKERT**

Ein Buch für betende Christen, die nicht nur eine biblisch verankerte Liebe für Israel haben, sondern mindestens genau so sehr auch die Liebe und eine „Last“ für das deutsche Volk. Eine herausfordernde und wachrüttelnde Gesamtbotschaft.

Paperback, 208 Seiten,  
12,80 € plus Versand

Zu beziehen im Onlineshop unter:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) oder Tel.: 035451 94704



*Biblische Kurzstudie „Jüngerschaft“  
4. Auflage  
von Eckhard Neumann  
Rückstichheftung 3,- Euro*

Der Autor sammelte bis heute umfangreiche, auch neue Praxiserfahrungen. So wurde die völlig neu verfasste, vierte Auflage der Kurzstudie „Jüngerschaft“ nötig, um besonders im Beruf stehenden Christen in Bezug auf Jüngerschaft Rechnung zu tragen. Das 1:1 System spielt dabei eine entscheidende Rolle. Eine Praxisanleitung, die das „WIE“ eines Jüngerschaftsverhältnisses enthält, und zwar auf allen 3 Ebenen (Jüngerschaft mit noch Ungläubigen, Jüngerschaft mit Bekehrten und Jüngerschaft zur Leiterausbildung), ist Hauptinhalt der vierten Auflage. Gottes Segen begleite diese Kurzstudie.

Zu beziehen im Onlineshop unter:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de), oder  
Christliches Missionswerk „Josua“,  
Zagelsdorf Nr. 8, 15936 Dahme,  
Tel.: 035451-94704

# Wünsch dir was ...

Vor ungefähr fünf Jahren stellte mir mein Vater in Bezug auf meinen Glauben eine entscheidende Frage: „Daniel, wenn du einen Wunsch bei Jesus frei hättest, was würdest du dir wünschen?“

---

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie diese Frage anfangs ständig in meinen Gedanken präsent war und mich über einen längeren Zeitraum nicht mehr losließ. Mir gingen viele Dinge nach diesem „einen besonderen Wunsch an Jesus“ durch den Kopf. Manchmal wachte ich nachts auf und konnte nicht weiterschlafen, weil mich diese Frage so sehr beschäftigte. Es war, als ob Jesus selbst neben mir stand und auf eine Antwort wartete.

Da ich nicht so richtig wusste, was dieser eine Wunsch sein könnte, stellte ich die Frage meinem Vater als Gegenfrage. Er sagte zu mir: „Mein Wunsch ist, dass ich Gott mit meinem Leben Freude machen möchte, solange ich lebe!“ Die Antwort traf mich tief im Innern, denn mir wurde bewusst, dass in meinem Herzen genau dieselbe Sehnsucht schlummerte wie bei meinem Vater. Es ist der Wunsch, von sich selbst wegzuschauen und seine Bedürfnisse darauf auszurichten, was den König ehrt!

Heute glaube ich, dass wir nicht die Einzigen mit dieser Sehnsucht sind. Ich bin davon überzeugt, dass Gott in jeden Menschen dieses tiefe Verlangen nach Erfüllung und Sinn ins Herz hineingelegt hat. Seit

einiger Zeit mache ich diesen Wunsch zu meinem täglichen Gebet. Ich habe erkannt, dass es nichts Besseres oder Vergleichbares in dieser Welt gibt, als unter der guten Herrschaft von Jesus Christus zu leben.

In Jeremia 29,11 heißt es: *„Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“*

Hey, ich weiß nicht, in welcher Situation du gerade steckst. Aber ich möchte dir Folgendes mitgeben: Es gibt einen Gott, der nur gute Gedanken über deinem Leben hat. Einen Gott, der eine gute Zukunft für dich und für jede ausweglose Situation Hoffnung hat. Es gibt einen Gott, der es von Herzen gut mit dir meint.

Ich weiß, dass diese Aussage nichts Neues für dich ist. Und genau darin besteht auch das Problem. Du hast oft genug gehört, dass Gott gut ist. Du hast es sogar selbst mit deinem Mund ausgesprochen. Du hast Lieder über die Güte Gottes gesungen. Aber in deinem Herzen löst es nichts aus. Wir benötigen eine neue Erweckung in unseren Herzen, damit wir sagen können: Gott, du bist nur gut. Diese

Erweckung entsteht, wenn wir erkennen, welch große Liebe Gott für uns hat. Diese Erweckung entsteht, wenn wir eine Begegnung mit dieser Liebe haben.

Ich weiß nicht, ob du schon mal verliebt warst. Aber ich weiß, wenn du es einmal bist, dann wirst du dich auch wie ein Verliebter bzw. eine Verliebte verhalten. Mit einem Mal machst du ganz verrückte Dinge. Putzt fünfmal deine Zähne und verbrauchst täglich zwei Deo-Sprays. Du sitzt tagelang im Zug, nur damit du für ein paar Stunden mit der Person zusammen sein kannst, die du liebst.

Eine Begegnung mit Gottes Liebe verändert die Welt in uns. Und das wiederum verändert die Welt um uns. Oder um es noch deutlicher zu machen: Es ändert alles! Gottes größte Sehnsucht bist du. Er möchte dir begegnen. Fang an, dich wieder ganz neu nach der ersten Liebe auszustrecken. Lass dein Herz wieder ganz neu von Gott entfachen. Fang an, wieder darin zu leben, wozu Gott dich geschaffen hat: ihm Freude zu machen!



*Daniel Hascher,  
Bad Gandersheim*



2016  
**IMPACT**  
OST

WORSHIP  
unchained

25.-28.03.2016  
Magdeburg

65 € (Frühbucher)  
75 € (ab 01.02.)

Infos&Anmeldung  
impactost2016.eventbrite.de

Speakers:

- SANDY ARNOLD**  
JUGENDKOORDINATORIN  
NETWORK GEMEINDE ERFURT
- SEGI JACHMANN**  
FAMILIEKOORDINATORIN  
STADTBLAU SACHSEN, WEIMAR
- DAVID HOLEY**  
KUNSTPASTOR  
KOSTEN-GEMEINDE CORONA
- DENNIS BACHMANN**  
PASTOR, VATERFAMILIE GEMEINDE  
MAGDEBURG
- JAHN BAYER**  
WORT- UND LEBENSGEMEINDE  
GERA/HAINHAUSEN

Logos: youth alive, BFP

# Interview

Wayne Neuper kam vor 16 Jahren mit seiner Familie aus Südafrika und übernahm die Leitung der Jesus Gemeinde in Dresden. Inzwischen ist die Gemeinde auf 850 bis 900 Menschen, die die Gottesdienste regelmäßig besuchen, angewachsen und die Gemeinde hat einen guten Einfluss in der Stadt.

**Josua:** Was habt ihr in Dresden vorgefunden und was waren für dich und deine Familie die größten Herausforderungen, als ihr hier angekommen seid?

**Wayne Neuper:** Wir hatten das Vorrecht die Leitung der Gemeinde zu übernehmen. Die Gemeinde bestand aus sehr hingeebenen Mitgliedern, aber die Führung hat gefehlt. Die Herausforderung war, diesen Menschen eine Vision zu geben, die Einheit wiederherzustellen, Leiter hervorzubringen und neue Ziele zu setzen. Es war uns auch klar, dass wir unseren Führungsstil anpassen mussten, um in der deutschen Kultur Erfolg zu haben. Dazu haben wir sehr gut zugehört und versucht, so viel wie möglich zu lernen. Unsere Erfahrung als Gemeindeleiter in Südafrika hat uns eine gute Grundlage gegeben, aber wir mussten die Schlüssel für die neue Aufgabe finden. Das ist uns sehr gut gelungen.

Für unsere Familie war die größte Herausforderung, die deutsche Sprache zu

lernen. Unsere Kinder waren damals 14, 12 und 9 Jahre alt und wir haben entschieden, sie direkt in deutsche Schulen zu senden. Uns war ihre Integration sehr wichtig. Heute leben sie alle in Deutschland, sind mit Deutschen verheiratet und haben alle ein Abitur und weitere Abschlüsse im deutschen Bildungssystem.

„Gott begegnen,  
Menschen lieben,  
Gemeinden stärken“

**Josua:** Was macht eure Gemeinde aus, wo seht ihr eure Schwerpunkte?

**Wayne Neuper:** Die Schwerpunkte unserer Gemeinde drücken sich im Motto „Gott begegnen, Menschen lieben, Gemeinden stärken“ aus. Wir wollen Menschen in Kontakt mit Gott bringen und sie



lehren, einander und ihre Mitmenschen zu lieben. Wir spüren auch eine gottgegebene Verantwortung Ressourcen freizusetzen um andere Gemeinden und ihre Leiter zu trainieren und zu ermutigen. Uns ist es auch sehr wichtig bei allem was wir tun, am Puls der Zeit zu sein – zeitgemäß zu bleiben. Außerdem legen wir eine starke Betonung auf Training und Mentoring mit der Absicht, das Potenzial in jedem freizusetzen.

**Josua:** Wie könnt ihr der Stadt Dresden heute als Gemeinde dienen?

**Wayne Neuper:** Heute dienen wir in vielen Bereichen. Wir haben seit Jahren schon unter den persischen Asylbewerbern gearbeitet. Es gibt einmal im Monat einen persischen Gottesdienst und wöchentlich einen Alphakurs mit über 40 Teilnehmern. In letzter Zeit arbeiten wir auch viel stärker unter Asylbewerbern aller Nationalitäten. Unser Royal Ranger Stamm erreicht viele junge Menschen die keine Christen sind. Unsere Arbeit in einem sozialschwachen Viertel, dem Jägerpark und unser offenes Café dienen auch Menschen der Stadt.

**Josua:** Ihr habt begonnen Tochtergemeinden zu gründen. Kannst du darüber etwas sagen.

**Wayne Neuper:** Wir sind eine Multistandort-Gemeinde, das heißt: eine Gemeinde, viele Standorte. In Dippoldiswalde, südlich von Dresden haben wir seit zwei Jahren einen jeden Sonntagvormittag etablierten Gottesdienst. Es folgen in diesem Jahr in Pulsnitz und Pirna weitere Standorte, wo wir Gottesdienste auf Dauer etablieren wollen. Würden wir die richtigen Leiter haben und alle zustimmen,

dass es der richtige Weg ist, könnten diese Standortgottesdienste sich zu selbstständigen Gemeinden entwickeln.

**Josua:** Du arbeitest in einem apostolischen Team. Welche Erfahrungen habt ihr da gemacht?

**Wayne Neuper:** Das apostolische Team NCMI (New Covenant Ministries International) hat uns geholfen den Fokus zu behalten und uns nicht von jeder Neuigkeit in der geistlichen Landschaft ablenken zu lassen. Ein apostolisches Team stellt sicher, dass die Fundamente einer Gemeinde solide gebaut werden und steht mit Rat und Training zur Seite wenn es notwendig ist. Das hat das NCMI-Team getan. Die Bezie-



hung versteht sich als eine Partnerschaftsbeziehung, und keine Beziehung, die uns kontrolliert, und das tut gut.

**Josua:** Wo siehst du eure Gemeinde in 10 Jahren?

**Wayne Neuper:** Wir wollen auf jeden Fall unser neues Gemeindezentrum mit Saal für fast 1500 Gottesdienstbesucher in dieser Zeit zu Ende bauen. Und auch eine starke Bibelschule aufbauen ... und hoffentlich viele neue Gemeinden gründen!

**Josua:** Vielen Dank für das Gespräch.

# Flüchtlinge in der Gemeinde

„Beeilt euch und kümmert euch um Flüchtlinge, bevor sie sich (wieder) dem Islam zuwenden.“ (Markus Rode, Open Doors)

Hier möchten wir von unseren Erfahrungen berichten, die wir in der Gemeinde mit Flüchtlingen gemacht haben.

Bereits im November 2014, als die ersten syrischen Flüchtlinge nach Deutschland kamen, wurde es einigen Geschwistern der Gemeinde wichtig, Verbindung zu den gläubigen Flüchtlingen bzw. Jesiden aufzunehmen. So wurde zunächst Kontakt zur Ausländerbehörde hergestellt. Mit zwei syrischen, muslimisch gläubigen Großfamilien fand ein erstes Kaffeetrinken statt.

Anfangs war die Begegnung für einige Geschwister der Gemeinde sehr fremd, denn der Kontakt zu Muslimen stellte für uns noch die Ausnahme dar. Ein „runder Tisch Asyl“ wurde von der Stadt Schmalzkalden ins Leben gerufen. Hier kommen Vertreter der Organisationen und Kirchgemeinden zusammen, die beruflich und ehrenamtlich mit Flüchtlingen zu tun haben. Dabei stand die Suche nach Deutschlehrern und Paten im Vordergrund. Verschiedene Geschwister der Gemeinde engagierten sich dort und begannen, Flüchtlingen Deutschunterricht zu geben und Patenschaften aufzubauen. Zeitgleich wurde in unserer Gemeinde das Jugendcafé wieder

eröffnet, mit dem Ziel, Kommilitonen und Freunde einzuladen. Wir nutzten die Chance, auch Flüchtlinge mitzubringen und die Einladung wurde dankbar angenommen. Unser räumlich großes Jugendcafé war nun voll mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern. Die Masse an Flüchtlingen brachte uns sogar dazu, kurzzeitig über einen „Türsteher“ nachzudenken, der Gruppen wegschickte, wenn es zu voll würde.



Gemeinsam Playstation spielen



Im Jugendcafé

Für die Asylsuchenden ist der Caféabend eine Möglichkeit, um aus dem Flüchtlingsheim herauszukommen, Billard, Tischtennis, Tischkicker, Playstation etc. zu spielen. Gemeinsam haben wir Anträge ausgefüllt, Geburtstage gefeiert und versucht Jobs zu vermitteln. Das Café dient ihnen als Ablenkung. Der Umgang ist – insbesondere aus weiblicher Sicht – respektvoll und zuvorkommend. Viele

hatten Frau und Kinder in ihrer Heimat zurückgelassen, die immer noch in Gefahr sind. Wenn wir ihr Vertrauen gewonnen hatten, erzählten sie von ihren Erlebnissen, vom Krieg, von der Reise, von lieben Menschen die sie verloren hatten, von ihrer Vergangenheit. Diese Schicksale der Menschen veränderten unser Denken und unser Herz wurde bewegt. Viele Geschwister, die anfänglich echte Sorge und Angst hatten, wurden erfüllt von Mitleid und von dem dringenden Wunsch zu helfen.

An diesen Abenden gibt es auch einen kurzen geistlichen Input in Form eines Videoclips, wir stellen uns als Gemeinde kurz vor, und sagen woran wir glauben. Einige schätzen den Kontakt sehr, sodass sie sogar öfters die Gottesdienste besuchen. Einer von ihnen gab sein Leben Jesus. Er bekommt derzeit im Rahmen einer Jüngerschaft vermittelt, was es bedeutet Christ zu sein.

Viele von ihnen besuchten das Café nur ein paar Mal und dann zogen sie in die Großstädte weiter. Aber sie bekamen die Möglichkeit, etwas von unserem Gott als den Vater und von dem Erlösungswerk Jesu



zu hören. Wir hoffen und beten, dass Gott ihnen und ihren Familien weiter nachgeht und jeden Einzelnen von ihnen nicht aus den Augen lässt.

Das alles wäre so nicht entstanden, wenn sich nicht einige unserer Geschwister teilweise sehr engagiert und aufopferungsvoll um die Neuankömmlinge gekümmert hätten. Sie öffneten ihre Häuser, Patenschaften und echte Freundschaften entstanden.

*„Die Geschichte wird eines Tages bezeugen, dass Gott in seiner Weisheit euch den Hungrigen geschickt hat, damit ihr ihm Essen gebt, den Durstigen, damit ihr ihm zu trinken gebt, den Fremden, um ihn aufzunehmen, und den Nackten, um ihn anzuziehen. Wie werdet ihr reagieren? Einige werden euch ausnutzen – das ist zu erwarten; andere aber werden sich in euren Gott verlieben (Markus Rode, Open Doors)“.*

Maria Wagner,  
Jesus Gemeinde  
Schmalkalden



# Silvesterfreizeit 2015/16

Das Interesse ist ungebrochen

Auch diese Silvesterfreizeit war mit 42 erwachsenen Teilnehmern und einigen Kindern ausgebucht. Es galt Altes oder Unvergebenheit loszulassen und neue Horizonte in 2016 zu erobern, indem die drei goldenen G's (Gebet, Gottes Wort, Gemeinschaft der Gläubigen) einen noch höheren Stellenwert erhalten. Der Austausch ging teilweise sehr tief, manchmal flossen Tränen, die Gott trocknete. Einem Festessen am Silvesterabend schloss sich eine Zeit mit fröhlichen Spielen an.

Natürlich gingen wir danach mit Gebet und Lobpreis in das neue Jahr. Wir sahen auch den Film: „Den Himmel gibt's echt“ – die wahre Geschichte eines 4-jährigen Jungen, der kurzzeitig im Himmel war. Bei einer abschließenden Segnung wirkte der Herr, auch durch prophetische Worte.

Da auch 2016/17 eine Silvesterfreizeit stattfinden wird, lohnt eine rechtzeitige Anmeldung, um mit Sicherheit einen Platz zu haben.

*Eckhard Neumann*



# Schule für den 5-fältigen Dienst

Um die Heiligen tüchtig zu machen für das Werk des Dienstes ...

Wenn jeder Einzelne am Leib Jesu eine Funktion hat, wenn diese Gaben zusammenwirken, um ein Land zu erreichen, wie können wir dann den fünffältigen Dienst und die Auswirkung dessen fördern?

So haben wir eine Schule über fünf Wochenenden begonnen, zu der sich im Januar und Februar jeweils etwa 30 Leute trafen. Die Referenten gaben wertvolle Impulse für die Gemeindegliederarbeit, aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus: Gemeindebau und Gemeindegründung, Begleitung, Mitarbeiterführung und das Evangelium ohne Angst in einer guten Weise weitergeben, waren nur einige der Themen.

Die Botschaften, und vor allem die Umsetzung derselben, können wir aufs wärmste empfehlen.

*Jens-Uwe Beyer*



# Schule für den 5-fältigen Dienst

Wer dabei sein möchte, kann sich  
gerne noch anmelden:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

- 3** **18.–20.3.2016**  
Der Prophetische Dienst  
mit Johnny Foote,  
Pensacola, USA
- 4** **29.4.–1.5.2016**  
Der Dienst des Hirten  
mit Thomas Hascher,  
Reichenbach
- 5** **27.–29.5.2016**  
Der Dienst des Lehrers  
mit Dr. Heinrich Christian Rust,  
Braunschweig

## Starke Themen auf CD

**5x1 Schule: Der Apostolische Dienst** | 8 Themen | 22,00 €

1. Erfahrungen in der Gemeinde | Wayne Neuper
2. Aufgaben und Wirken in der Gemeinde | Wayne Neuper
3. Eigenschaften eines Apostels | Wayne Neuper
4. Gesunde Autorität | Wayne Neuper
5. Beziehung zwischen Gemeinde und Apostel | Wayne Neuper
6. Gemeinden, die Apostel hervorbringen | Wayne Neuper
7. Lehre des Apostel und Erfahrungen | Eckhard Neumann
8. Wie fängt man an? | Eckhard Neumann

**5x1 Schule: Der Evangelistische Dienst** | 6 Themen | 18,00 €

1. Tu den Dienst eines Evangelisten | Manfred Obst
2. Mit Jesus im Boot – das Original | Manfred Obst
3. Azubis im Boot – Jüngerschaft | Kevin Herla
4. Bless – Segne! – Praktisch werden | Manfred Obst
5. Wie können wir Freunde und Mitschüler erreichen? | Kevin Herla
6. DNA der Gemeinde - Hoffnung sucht Sehnsucht | Manfred Obst

■ Alle Aufnahmen ausschließlich im MP3-Format | Preis plus Versand  
Bestellungen im Shop: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) | oder: Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.,  
Zagelsdorf 8 | 15936 Dahme/Mark | Tel.: 035451 – 94704

Tu dir  
was Gutes!





## Gebet macht den Unterschied

### Nordkorea Fasten- und Gebetstag

5.3.2016 von 11.00 – 17.00 Uhr  
Alte Nazarethkirche am Leopoldplatz,  
13347 Berlin | Anmeldung nicht erforderlich

### Jemengebetstag

4.6.2016 von 10.00 – 16.00 Uhr  
(**Achtung** neuer Termin!)  
Christusgemeinde, Landsberger Allee 225,  
13055 Berlin | Anmeldung online erbeten

Infos und Anmeldung:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## Besinnungswoche für Suchtgefährdete

### Unsere dreifache Beziehung

11.–15.4.2016 in Zagelsdorf  
Mit Reiner Teske (Bad Langensalza) und  
Gerd Schubert (Zagelsdorf)

Wir wollen gemeinsam über Gott ins Gespräch kommen, ihn auch real erleben und natürlich auch mit ihm sprechen. Bewusst wird auf Alkohol verzichtet und der Nikotinkonsum eingeschränkt und wir wollen gemeinsam etwas unternehmen. Jeder ist herzlich willkommen!

Infos und Anmeldung:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



## Gemeinsam eine Vision für Kinder im Herzen tragen

8.–9.4.2016  
Begegnungszentrum Zagelsdorf

Mit Tobias von Stosch (Frankfurt a.M.) und Annabell Beyer (Zagelsdorf) | für Kindermitarbeiter der Gemeinde und junge Leute, die hineinwachsen möchten, sowie für Interessierte an einer offenen Kinderarbeit

Langzeitprojekt Kinderarbeit: Wie erhalte ich die Vision? | Tipps für die Arbeit in Gemeinden | Umgang mit schwierigen Kindern | Rechtliche Fragen | Lobpreis mit Kindern | Wie fördere ich junge Leute? | Evangelistisch-missionarische Kinderarbeit in der Stadt

Gern kann man als Team anreisen  
Infos und Anmeldung: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

### Schulung für Kindermitarbeiter



## Freizeit für Teenager über Himmelfahrt

Voll krass mit Jesus!  
5.-8.5.2016 in Zagelsdorf

⊕ Fetziges Unternehmungen ⊕ spannende Andachten  
⊕ fröhlicher Lobpreis ⊕ superliebe Mitarbeiter ⊕ gemeinsames Chillen und auf jeden Fall wird irgendetwas Cooles zusammen gemacht! ⊕ Und wie kann ich persönlich Jesus erleben? ⊕ Es bleibt spannend! ⊕ Infos und Anmeldung: [missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de) oder Tel.: 035451 94704

Jetzt anmelden!

nur für 13 und 14 Jährige



15.-17.4.2016  
„Göttlicher Charakter und Wiederkunft Jesu“ mit Eckhard & Angelika Neumann (Berlin)

20.-22.5.2016  
„Gemeinde“ mit Thomas Hascher (Reichenbach i.V.) u. a.

17.-19.6.2016  
„Berufung“ mit Gerd Schubert (Zagelsdorf) u. a.

für jugendliche  
Gasthörer



Infos und Anmeldung:  
[missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de)



Haus Josua  
Lebensgemeinschaft

## BFD in Zagelsdorf

Wir bieten jungen Leuten die Möglichkeit eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) mit freier Unterkunft, Taschen- und Essengeld. Komm und hilf mit, bete mit, glaube mit ...

Bewerbungen schriftlich an das Christliche Missionswerk „Josua“ e.V.

Infos unter: [www.missionswerkjosua.de/bundesfreiwilligendienst](http://www.missionswerkjosua.de/bundesfreiwilligendienst)

## Familien- camp 1

2.– 9.7.2016  
230 Plätze



mit Matthias  
Hoffmann,  
Hannover  
[www.vaterherz.org](http://www.vaterherz.org)

## Familien- camp 2

30.7.– 6.8.2016  
230 Plätze



mit Dieter Leicht,  
Familiencoach,  
Oelsnitz  
[www.dieter-leicht.de](http://www.dieter-leicht.de)

# Camps in Zagelsdorf

Erholung mit Tiefgang

- Fröhliche Gemeinschaft, herzliche Atmosphäre und Urlaubsstimmung – dazu Andachten am Vormittag und am Abend mit viel Platz für die individuelle Urlaubsgestaltung.
- Infos und Anmeldung: [missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de)



Christliches  
Missionswerk „Josua“ e.V.

☎ (03 54 51) 947 04  
☎ (03 54 51) 947 03  
@ [info@mw-josua.de](mailto:info@mw-josua.de)  
🌐 [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)  
📮 Zagelsdorf 8, 15936 Dahme/Mark

Wir sind telefonisch von Montag bis Freitag von 9.00–12.00 Uhr und von 13.00–15.30 Uhr erreichbar.

## Bankverbindungen

Inhaber: Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

### Allgemein / Mission:

IBAN: DE56 1005 0000 1623 6201 60

Gehalt: IBAN: DE55 1005 0000 1623 6201 78

Verlag: IBAN: DE08 1005 0000 1623 6201 51

Bank: Sparkasse Berlin | BIC: BELADEBEXX

### Zagelsdorf / Bautätigkeiten:

IBAN: DE08 1605 0000 3630 0223 90

Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
BIC: WELADED1PMB

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

*Auflagenhöhe:* 3500 | *Inhalt:* Der „Josua Bote“ enthält immer einen kurzen biblischen Lehrteil und Informationen über die Arbeit des Missionswerkes „Josua“ e.V. | *Versand:* Kostenlos jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember des Jahres.

*Anzeigen:* ... geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für die Anzeigeninhalte sind die auftraggebenden Werke und Organisationen verantwortlich. | *Audioversion:* Einzelne Artikel des „Josua Boten“ sind auch als Hörversion erhältlich.

Zu beziehen bei: Blindenhörzeitschriften, Kom-Netzwerk, Unterloquitz 48, 07330 Probstzella oder unter [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) | *Bildnachweis:* S.1,5: © little-shutterstock.com; S.2,14: © finalstock-Fotolia.com, © mozZz-Fotolia.com S.3: © Zeichnung Andreas Hennenberg, Essen; S.: 13,14 © Jürgen Fälschle-Fotolia.com, Hintergrund; S.16: Dresden, S.20: © Coloures-pic-Fotolia.com, © Jamrooferpix-Fotolia.com, S.22: © momius-Fotolia.com, © mozZz-Fotolia.com